

# Die Schullaufbahn am EBG

(neunjähriges Gymnasium, Jgg 5 und 6 im SJ 2019/20 und folgende Jgg, Stand: Nov. 2019)

## a) Die Erprobungsstufe

Die Schullaufbahn an einem Gymnasium wird in die Sekundarstufe I und II unterteilt. Im Anschluss an die Grundschule besucht Ihr Kind zunächst die Erprobungsstufe; sie umfasst die Klassen 5 und 6 und bildet damit den ersten Abschnitt der Sekundarstufe I. Aufbauend auf den Arbeitsweisen und Ergebnissen der Grundschule werden die Schülerinnen und Schüler zunehmend zur gymnasialen Arbeitsweise hingeführt. Ziel ist es, die Fähigkeit der Kinder, Lernprozesse selbstständig und eigenverantwortlich zu organisieren, immer weiter auszubauen. Daher bieten wir in der Jahrgangsstufe 5 im Rahmen der Ergänzungsstunden eine Stunde „Lernen lernen“ an, die eng mit anderen Fächern verknüpft ist und vor allem methodische Kenntnisse vermittelt. Auch haben alle Kinder in der Klasse 5 zwei Stunden Informatikunterricht; er dient im Rahmen der Medienkompetenzförderung der digitalen Grundbildung, die dann in den folgenden Schuljahren in allen Fächern ausgebaut und vertieft wird.

Um die Entwicklung Ihrer Kinder kontinuierlich zu beobachten und zu begleiten, finden dreimal im Schuljahr **Erprobungsstufenkonferenzen** statt, in denen über die individuelle Entwicklung der Schülerinnen und Schüler beraten wird. Die Klassenleitungen erstellen auf der Basis der Einschätzungen der Fachlehrkräfte zu jeder Konferenz Kurzgutachten für alle Kinder, die die Grundlage einer detaillierteren Aussprache bilden. Zur 1. und 5. Erprobungsstufenkonferenz werden auch die ehemaligen Klassenleiterinnen und -leiter der Grundschulen eingeladen, um eine Rückmeldung über die Entwicklung der Kinder zu erhalten und zu geben.

Besondere Bezugspersonen sind die Klassenlehrerinnen und -lehrer. Am EBG übernimmt seit vielen Jahren immer ein **Zweierteam** die **Klassenleitung** in der Erprobungsstufe. So ist gewährleistet, dass die Kinder immer einen Ansprechpartner haben. Zudem kann Beratung intensiver durchgeführt und Organisatorisches besser verteilt werden. Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 8 bis 10 unterstützen als Patinnen bzw. Paten die Arbeit der Klassenleitung, indem sie z. B. an der Vorbereitung und Durchführung der Kennenlernfahrt zu Beginn der 5 sowie von Klassenfeiern und Wandertagen mitwirken. Sie sollen zudem als ständige Ansprechpartner für Ihre Kinder eine Orientierungs- und Beratungsfunktion wahrnehmen.

Die Eingewöhnungsphase in den neuen Schulalltag am EBG wird durch einen **Kennenlernnachmittag** etwa sechs Wochen vor Ende des alten Schuljahres erleichtert, zu dem alle künftigen Sextaner mit ihren Eltern eingeladen werden. An diesem Nachmittag werden alle Schülerinnen und Schüler über die für sie neuen Arbeitsweisen des Gymnasiums und über die Stundentafel informiert, lernen ihre künftigen Klassenkameraden, die Klassenleitungen sowie die Pateninnen und Paten kennen, sie nehmen erste Kontakte im Klassenzimmer auf und werden durch die einzelnen Gebäudeteile und auf die Schulhöfe geführt. Unterstützung bietet den Kindern unsere Sextanerzeitschrift „Kleiner Ernst“. Sie bietet zu Beginn der Klasse 5 individuell für die jeweilige Klasse interessante Informationen wie z. B. eine Liste aller neuen Mitschülerinnen und Mitschüler, Kurzportraits der Klassenleiterinnen und -leiter sowie der Patinnen und Paten, den Stundenplan, Raumpläne, Tipps von Schülern für Schüler, unterhaltsame Rätsel und Erfahrungsberichte.

Zu den **Fremdsprachen**: Charakteristisch für das Gymnasium ist, dass in der Sekundarstufe I zwei Fremdsprachen gelernt werden müssen: die erste von Klasse 5 an (immer Englisch), die

zweite im neunjährigen Gymnasium wieder erst nach Abschluss der Erprobungsstufe von Klasse 7 an (Latein, Französisch oder Spanisch). Die zweite Fremdsprache wird bei uns in den Klassen 7 bis 9 mit jeweils jeweils vier, in der Klasse 10 mit drei Wochenstunden unterrichtet.

Es besteht die Möglichkeit, beim Wechsel auf das EBG das Angebot des **betreuten Ganztags** zu wählen: Hier haben die Kinder montags bis donnerstags die Möglichkeit, bis jeweils 15:40 Uhr am AG- bzw. Förderangebot der Schule, einer betreuten Mittagspause und einer durch Lehrkräfte begleiteten Hausaufgabenbetreuung teilzunehmen

Zur **individuellen Förderung** stehen weitere Programme zur Verfügung, z. B. ein onlinegestütztes Rechtschreibtraining für Kinder mit Lese-Rechtschreibschwäche oder ein Konzentrationstraining (quartalsweise für kleine Gruppen).

In der Erprobungsstufe beobachtet und fördert die Schule individuell die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder mit dem Ziel, gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten die Entscheidung über die **Eignung für die gewählte Schulform** sicherer zu machen. Innerhalb der Erprobungsstufe gehen die Schülerinnen und Schüler ohne Versetzung von der Klasse 5 in die Klasse 6 über. Eine einmalige freiwillige Wiederholung einer der beiden Jahrgangsstufen ist auf Antrag der Erziehungsberechtigten nach Entscheidung der Erprobungsstufenkonferenz jedoch möglich. Am Ende der Klasse 6 entscheidet die Versetzungskonferenz mit der Versetzung der Schülerinnen und Schüler in die Klasse 7 auch über deren Eignung für den weiteren Besuch des Gymnasiums. Stellt die Versetzungskonferenz gegen Ende der Erprobungsstufe fest, dass die Schulform gewechselt werden sollte, wird den Erziehungsberechtigten eine entsprechende Empfehlung spätestens sechs Wochen vor Schuljahresende schriftlich mitgeteilt und gleichzeitig ein Beratungsgespräch angeboten. Auf Antrag der Eltern ist auch ein früherer Wechsel möglich, wenn dies im Interesse des Kindes geboten erscheint. Die Schulleitung unterstützt die Eltern beim Wechsel des Kindes in die empfohlene Schulform.

**Koordinator der Erprobungsstufe ist derzeit Herr Schulze Havixbeck (Vertretung Frau Chomrak).**

## b) Die Mittelstufe

Die Mittelstufe ist der zweite Teil der Sekundarstufe I und umfasst am EBG die Klassen 7 bis 10. Hier werden Ihre Kinder in der Regel neue Lehrerinnen und Lehrer in den einzelnen Fächern bekommen; auch die Klassenleitung wechselt. Die Mittelstufe dient dazu, die Schülerinnen und Schüler auf die Fortsetzung ihres Bildungsganges in der gymnasialen Oberstufe beziehungsweise in anderen Bildungsgängen der Sekundarstufe II vorzubereiten. Hierzu trägt – neben der Fortführung des kernlehrplanbasierten Unterrichts in den Fächern der Stundentafel – insbesondere auch die Möglichkeit bei, individuelle Akzente über die Wahl eines Wahlpflichtfaches für die Jahrgangsstufe 9 und 10 zu setzen. Der Unterricht im Wahlpflichtbereich erfolgt außerhalb des Klassenverbandes in Kursen, beinhaltet Klassenarbeiten und ist versetzungsrelevant. Im Differenzierungsbereich ab Klasse 9 bietet das EBG zur Zeit Spanisch und Französisch als dritte Fremdsprache (je vierstündig). Alternativ stehen zur Auswahl (je dreistündig): Darstellen und Gestalten (D/Mu), das Bandprojekt (E/Mu), die Schülerfirma (If/PoWi), GLOBE (Bi/Ch) und Orchester. Diese Schwerpunktsetzung bietet über die Lehrpläne der einzelnen Fächer hinaus den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, Kenntnisse und Lerntechniken zu erfahren, die durch Experiment und praktische Anwendung gekennzeichnet sind. Fragen fächerübergreifender Themenkomplexe werden in Ergänzung zum Unterricht des Klassenverbandes problematisiert und erörtert.

Ein weiterer Baustein der Mittelstufenarbeit ist die mit Klasse 8 einsetzende Studien- und Berufswahlvorbereitung im Rahmen des Landesprojekts „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA). KAoA ist als eigene Wochenstunde fest in den Stundenplan der Klasse 8 integriert. Hier werden die Potenzialanalyse (8.1) und die dreitägige Berufsfelderkundung (8.2) vor- und nachbereitet, der Berufswahlpass eingeführt, individuelle Beratungen durchgeführt sowie zahlreiche andere Einblicke zur Berufsvorbereitung eingeflochten. In Klasse 9.1 besuchen wir das Berufsinformationszentrum (BIZ) der Bundesagentur für Arbeit in Hamm, in 9.2 unterzeichnen Schüler, Eltern und Schule eine ‚Anschlussvereinbarung‘, mit der auf die KAoA-Weiterführung in der Sekundarstufe II vorbereitet wird. In Klasse 10 schließlich findet das zweiwöchige Schülerbetriebspraktikum statt.

Das EBG bietet für die Klassen 7 und 8 Förderstunden in den Hauptfächern an. Zahlreiche Betätigungsfelder stehen gerade in der Mittelstufe zur Verfügung, etwa der „Tag für Afrika“ (Klasse 8), eine große Zahl von Arbeitsgemeinschaften, die Ausbildung zum Streitschlichter, das Sozialpraktikum in Klasse 9 etc.

Das Programm in der Mittelstufe ergänzen vielfältige Teilnahmemöglichkeiten an Wettbewerben (Bundeswettbewerb Fremdsprachen, Känguru der Mathematik, Informatik-Biber etc.).

**Koordinatorin der Mittelstufe ist derzeit Frau Stremmer (Vertretung Herr Schlatter).**

### c) Die gymnasiale Oberstufe

Die gymnasiale Oberstufe (= Sekundarstufe II) befähigt zum Studium an einer Hochschule und ermöglicht die Ausbildung in vielen höheren Berufen. Sie gliedert sich in eine einjährige Einführungsphase (EF), eine zweijährige Qualifikationsphase (Q1 + Q2) und schließt mit der Abiturprüfung in vier Fächern ab. EBG-Schülerinnen und -Schüler treten mit der Versetzung am Ende der Jahrgangsstufe 10 in die gymnasiale Oberstufe ein. Der Weg zu uns aus anderen Schulformen, z. B. nach der 10. Klasse einer Realschule, erfordert neben der Bereitschaft zu wissenschaftspropädeutischem Arbeiten einen Qualifikationsvermerk auf dem dortigen Abschlusszeugnis.

Das EBG nimmt seit vielen Jahren Seiteneinsteiger anderer Schulformen in die gymnasiale Oberstufe auf. Die Integration wird im sozialen Bereich gefördert durch einen „Kick-Off-Tag“ am Beginn des Schuljahres. Eingehendere Förderung in Mathematik und Englisch kann in Form von Vertiefungskursen gewählt werden. Die Integration fällt erfahrungsgemäß leicht, da auch die grundständigen Schülerinnen und Schüler nicht länger im Klassenverband arbeiten, sondern sich auf das für sie ebenfalls neue Kurssystem einstellen. Gemeinsamer Unterricht wie auch gemeinsame Unternehmungen (Studienfahrt, Projekte, Arbeitsgemeinschaften etc.) lassen schnell neue Freundschaften entstehen.

Insgesamt müssen mindestens 102 Wochenstunden in den drei Jahren der gymnasialen Oberstufe erreicht werden, d. h. man belegt unter Beachtung vieler Laufbahnregeln durchschnittlich 34 Wochenstunden pro Schuljahr. Das EBG bietet hierbei eine reiche Fächerwahlmöglichkeit, z. B. einen Leistungskurs in Sport oder die neu einsetzenden Fremdsprachen Latein, Spanisch und Französisch. Auch aus der Sekundarstufe I unbekannte Fächer stehen zur Wahl, beispielsweise Erziehungswissenschaft, Philosophie oder ein Literaturkurs (in der Q1). Unabdingbar sind ausführliche Beratungen durch die Jahrgangsstufenteams und Oberstufenkoordinatoren. Eine erste Informationsübersicht zu den drei Aufgabenfeldern, den komplexen Belegungsverpflichtungen und Stundenzahlen bietet unsere Homepage. Hier finden Sie ebenso das vom Land NRW bereitgestellte Planungstool LUPPO, mit dem schon zu Hause Wunschlaufbahnen auf

„Machbarkeit“ durchgespielt werden können. Außer dem Abitur ist als weiterer Abschluss der schulische Teil der Fachhochschulreife (FHR) möglich.

Neben dem kursweisen Fachunterricht bietet das EBG auch fächerverbindendes Arbeiten bei Projekttagen in der Einführungsphase. Aus der Sekundarstufe I fortgesetzt wird die umfangreiche Studien- und Berufswahlvorbereitung, vor allem in Form von vier Standardelementen, beginnend mit der Standortbestimmung, und dem Ausprobieren des „Selbsterkundungstools“ und den zahlreichen Beratungsmöglichkeiten.

**Koordinator der Oberstufe ist derzeit Herr Dr. Schulze (Vertretung Frau Schlösser).**